

ORTSCHRONIK

Monatsbericht Mai 1999

01.05.99

Am 1. Mai 99 trafen sich viele Pinaer an den Elbwiesen und auf dem Elbeparkplatz. Gewerkschaften und Parteien hatten dort ihre Informationsstände aufgebaut. Mit dabei waren der SPD-Ortsverein Pina, der CDU-Stadtverband sowie der PDS-Kreisvorstand Sächsische Schweiz mit seinem Motto "Europa schaffen - ohne Waffeln".

Die DGB-Kreisverwaltung Pina hatte ein Kinder- und Familienfest auf dem Elbeparkplatz mit Blas- und Countrymusik, Kinderprogramm und Sportmobil organisiert, das viele Besucher am diesjährigen, sonnenüberstrahlten 1. Mai anzog.

Auf dem Gelände der Grundschule Pina-Zehista wurde am Vortag - einer alten Tradition folgend - ein geschmückter Maibaum gesetzt. Im Naherholungszentrum Copitz verlief die Maifeier mit Spiel, Sport und Musik.

Auch hier erwarteten einige Kommunalwahl-Kandidaten alle interessierten Bürger zu Gesprächen. In Graupa wurde tags zuvor auf der Festwiese ein Maibaum zu den Klängen der Schalmienkapelle gesetzt; Fröhschoppen, Maientanz, Lagerfeuer und ein zünftiges Fußballspiel der Graupaer Jugend gegen die Mannschaft Pina-Süd vervollständigten die Erste-Mai-Feier. Dieses Jahr standen die Maifeiern, deren Ursprung als Kampftag im Jahr 1890 liegt, unter dem Leitgedanken "Frieden und Arbeit in Europa".

Die Jugendgruppe Rio e. V. Pina und die Ortsgruppe Graupa vom BUND luden alle Kinder mit Eltern und Freunden zu einer Naturliege ein. Diese führte ins Graupaer Tännicht. 2,5 Kilometer Wanderstrecke bereiteten den lauffreudigen Teilnehmern Freude.

Ein weiterer Spaziergang führte in die Viehleite. Hier lud die Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz alle Mitglieder und Naturfreunde zu einer gemeinsamen Vogelstimmung an.

Musikalisch wurde der Mai in der Tanzsaal Musikschule, Seminarstraße 3, begangen. Dort erwartete man Gäste, die am Klavierfest ihr Interesse bekundeten.

Im Graupaer Wagner-Museum spielten Eckart Haupt, Flöte und Christina Haupt, Klavier, klassische und romantische Werke aus verschiedenen Jahrhunderten. Dazu erlebten die Besucher einen Vortrag von Dr. Klaus Stiebert zu Christa Wolf's Roman "Medea. Stimmen". Im Anschluss wurde eine Sonderausstellung eröffnet "Mit den Augen des Musikers gesehen" von Eckart Haupt.

- 01.05.99 Seit dem 1. Mai führen die Brunnen auf dem Marktplatz der Oberen Burgstraße und dem Dohnaischen Platz wieder Wasser. Ausgenommen ist vorläufig der Wasserlauf beim monolithischen Sandsteintrog vor dem Haus Am Markt 8.
An diesem Hang beginnen die Sanierungsarbeiten. Der mit Trinkwasser gespeiste Brunnen an der Dürenstraße kann aus Kostengründen nur an Sonn- und Feiertagen sprudeln. Der Brunnen vor dem Ärztehaus an der Siegfried-Rädel-Straße wird dieses Jahr noch saniert. Beim ältesten Pinaer Sandsteintrog, der Am Plan steht, muss die neu installierte Umwälzpumpe noch einen Elektroanschluss erhalten.
- 01.05.99 Sechs Stunden währte das 26. Nationale Schülersportfest am 1. Mai im Pinaer Kohlbergstadion, und vierhundertachtundzwanzig Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 15 Jahren aus 23 Vereinen nahmen daran teil. Gastgeber war der LSV Pina. Bei den Schülern der C- und B-Gruppen wurden die Bezirksmeister in den Staffelläufen über dreimal achthundert Meter und dreimal eintausend Meter ermittelt. Die meisten Bestleistungen erzielten die Gäste. Erfolgreichste Sportlerin unter den Pinaern war Maria Peters bei den 80-m-Hürden. Die Teilnehmer erzählen an Leichtathletikveranstaltungen im Kohlbergstadion haben in den letzten Jahren ständig zugenommen, konnten Pinas Sportorganisatoren erfreut feststellen.
- 01.05.99 26. Nationales Schülersportfest
- Mai 99 Ein Elektro-Dreirad ist das neue Dienstfahrzeug der Rosenapotheke. Die originelle Idee des Leiters der Apotheke auf der Gartenstraße, Hans-Joachim Kunze, war schon im September 98 realisiert worden. Wegen Genehmigungsproblemen für einen Mini-Parkplatz vor der Apotheke sah man das auffällige Gefährt nicht oder nur sehr zufällig, wie z. B. in der Tiefgarage der Sparkasse an der Ladestrom-Steckdose.
Das mit PIR-LV 1 registrierte Kabinenfahrzeug City-el fährt maximal 50 km/h bei einer Reichweite von ca. fünfzig Kilometern. Die Stromkosten belaufen sich auf eine Mark je 100-km-schnell, manövrierfähig, beweglich und fast lautlos rollt das Mobildurch die Stadt. Seit Anfang April steht es auch mal auf dem Fußweg vor der Apotheke (gegen eine Gebühr von vierzig Mark je Monat als Dauerparker).
- Mai 99 Im Baugewerbe, in Gaststättenbetrieben, in der Landwirtschaft und bei Neubeginn von Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen (nach der Winterpause) gab es im April zwölftausendachtundert Personen ohne Arbeit und damit für die Region Pina eine Arbeitslosenquote wieder Einstellungen von Arbeitskräften, so dass eintausendeinhundertvierzig Arbeitslose weniger registriert wurden. Es verblieben im Landkreis dennoch von 19,5 Prozent. Die Jugendarbeitslosigkeit gestaltete sich durch das Sofortprogramm der Bundesrepublik etwas rückläufig.
Die seit zwei Jahren laufenden Lohnkostenzuschüsse Ost, bei denen Arbeitnehmer befristet eingestellt werden, brachten vorübergehend vielen Menschen Arbeit.

Die Quelle ist zwar noch nicht versiegt, aber die Fördermittel sollen zukünftig nur für diejenigen verwendet werden, die schwer vermittelbar sind. Einen Anspruch haben hierin erster Linie Personen über fünfzig Jahre, Schwerbehinderte sowie Jugendliche unter fünfundsiebenzig Jahren.

Die Zahl der diesjährigen Bewerber um eine Lehrstelle liegt im Landkreis bei eintausendachtundsieben. Davon haben

eintausendzweihundertsiebenundsechzig bis jetzt noch keine Zusage für eine Lehrstelle mit Ausbildungsbeginn 1999 erhalten.

02.05.99 Man hört bei Schulen, Institutionen, Einrichtungen usw. des Öfteren vom "Tag der offenen Tür".
Zu diesen Gelegenheiten wird in verschiedenen Richtungen Einblick gewährt. Den 2. Mai erkoren sich dafür sachsenweit gärtnerische Fachbetriebe aus. In Pina konnte man besichtigen Fragen beantworten lassen, Neuzüchtungen bewundern und Bewährtes kaufen.

02.05.99 Dank der Hilfen und Spenden vieler Tierfreunde und des Einsatzes von Vereinsmitgliedern wurde seit Eröffnung des Katzenhauses (im vergangenen Jahr) in Tierheim in Krietzschwitz manches Weitere geschaffen und vieles verändert. Fünf ABM-Kräfte halfen mit, eine gepflegte Tierheimanlage mit schönem Umfeld zu schaffen. Hilfen und Spenden sind auch für das neu zu bauende Hundehaus zur Schaffung einer vorübergehenden Bleibe für hundenlose Hunde nötig.

02.05.99 Am 2. Mai wurde ins Tierheim eingeladen, um sich vom Fortgang der Arbeiten überzeugen zu können. Übriggebliebene Baumaterialien oder Restposten wurden bisher (und werden auch auf Weiteres) als Spenden dankbar angenommen und verarbeitet. Ein großer Futtermittelhersteller schenkte dem Pinaer Tierschutzverein im vergangenen Monat für dreitausend Mark Katzenfutter.

Musik / Konzerte im Mai

Am 2. Mai begannen wieder die beliebten Serenadenkonzerte unter freiem Himmel bei der Orangerie des Großsedlitzer Barockgartens. Das Bläsersextett des Pinaer Orchesters spielte Serenaden aus dem achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert mit Werken von Haydn, Weber, Danzi und Kreutzer. Moderiert wurde die Serenade vom Fagottisten Jörg Wassenberg.

Die Klosterkirche hallte am 2. Mai von einem Chorkonzert wider. Der Dresdner Universitätschor sang geistliche Lieder und Gospelsongs.

"Biblische Lieder" kamen am 8. Mai in einem Benefizkonzert in der und für die Marienkirche zu Gehör. Gerald Hupach (Tenor) und KMD Heinrich Albrecht an der Orgel interpretierten Werke von Haydn, Mendelssohn und Dvorak.

Ein Opern-Gala-Abend der besonderen Klasse erwartete die Besucher am 13. Mai in der "Tanne". Gunther Emmerlich (Bass) und Stephan Spiewok (Tenor) präsentierten eine Auswahl der beliebtesten heiteren Opernarien, die bei Mozart, Offenbach und Lortzing zu finden sind, sowie weitere Arien, Duette und Musikstücke.

Ein Frühlingskonzert im lauschigen Innenhof des Romantikhôtels "Deutsches Haus" gestalteten am 16. Mai das Francaix-Ensemble und die Dresdner Sängerin Christine Gebhardt. Der als Salomuskonzert angelegte Abend stand unter dem Titel "Eine musikalische Weltreise".

Gemeinsame Konzerte von Absolventen der Dresdner Hochschule für Musik mit dem Pinaer Sinfonieorchester gehören schon zur Tradition. Alljährlich wird damit

den Hochschulabsolventen die Möglichkeit gegeben, ihr musikalisches Können vorzustellen und das Zusammenwirken mit einem Orchester zu testen.

Da jeder der Solisten eine musikalische Besonderheit vortragen möchte, ist dieses Konzert immer von großen Solovorträgen mit hohem Anspruch geprägt. So auch bei den Darbietungen am 18. Mai.

Die Beliebtheit der Schulkonzerte war in den letzten Wochen durch eine hohe Besucherzahl erkennbar und wurde in den Schülerbriefen, die im Orchesterbüro eintrafen, bestätigt.

Das Pinaer Sinfonieorchester lädt aus den Landkreisen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis Schüler in die "Tanne" ein oder bereist sogar in Ausnahmefällen die Schulen, um den Schülern der ersten bis vierten Klassen Konzerte nach Kinderwünschen zu bieten. Außerdem werden von Dramaturg Rolf Böns zu diesen Veranstaltungen Musikinstrumente erklärt, Märchen erzählt und gemeinsam Lieder gesungen.

Sinfonieorchester und Elblandphilharmonie sind jetzt unter www.novum-gmbh.de im Internet mit Auskünften über Konzertsaison und Kartenverkauf erreichbar.

Als es am 26. Mai wieder hieß, "Der Hausberg ruft", stand dieses Mal ein Sommerkonzert auf dem Plan. Der Dresdner Pianist und Komponist Peter Andreas spielte und improvisierte im ZBBB, Am Hausberg 8.

Zu einem weiteren Konzert für Senioren reisten am 27. Mai wieder einige Künstler der Staatsoperette Dresden im Pinaer Klub der Volkssolidarität an.

Im "Weißen Rössl" waren die Senioren zu Gast - aber nur gedanklich beim Anhören der Melodien vom Wolfgangsee.

Mit einem Programm, das sich "Das alte Lied" nennt, erfreute das Pinaer Gesangsduo Friederike Vetter und Peter Lippert das Publikum am 29. Mai in einem kleinen Konzert im Stadtmuseum.

Zu ihrer dritten CD mit dem Titel "Portent of Eternity" starteten die Pinaer "Black/Death-Metal-Band Saxorior" (demnächst werden die Namen vielleicht noch länger) und in der Landeshauptstadt ist die Gruppe oft "in action" anzutreffen, so auch am 29. Mai. Mit diesen Veranstaltungen war es noch nicht genug - es gab noch mehr. "Musikstadt" Pina wäre gar nicht übertrieben.

Mai 99

Der seit 1987 in Pina lebende Maler, Bildhauer, Grafiker und jetzige Leiter des hiesigen Kunstvereins, Ralf Zickermann, stellt vom 18. April bis 11. Juli eine Auswahl seiner Arbeiten in der Schmiedeberger Galerie Skell aus. Zu sehen sind dort einige seiner Landschaftsbilder, sowie Zeichnungen, Stilleben, Lithographien und Skulpturen.

Der jetzt Dreißigjährige studierte Forstwirtschaft, wandte sich aber schon 1964 der Malerei und künstlerischen graphischen Darstellungsweisen zu.

03.05.99

Am 3. Mai jährt sich der Geburtstag eines großen Deutschen zum zweihundertfünfzigsten Mal. Man wählte in der Goethe-Mittelschule diesen Tag als Gründungstag für einen Förderverein. Eingeladen wurden Schüler, Lehrer, Eltern sowie am Schulleben interessierte Bürger. Kinder und Jugendliche sollen durch den

Förderverein materiell und organisatorisch unterstützt werden, ebenso die Pädagogen in ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Achtunddreißig Personen nahmen an der Gründungsveranstaltung teil und wurden gleichzeitig Vereinsmitglieder.

Aus dem neunköpfigen Vorstand wurde der Leiter der Polizeidirektion, Helmar-Leo Blech, als Vorsitzender gewählt. Die Ziele des Fördervereins sind mit Unterstützung von kulturellen, künstlerischen, allgemeinbildenden und unterrichtsergänzenden Erziehungsbestrebungen angesetzt. Sportfeste, Projekttag, Klassenfahrten und Maßnahmen zur Verschönerung und besserer Ausgestaltung der Schule durchzuführen oder zu unterstützen, gehören ebenso dazu.

Der neu gegründete Verein sucht bei Firmen und Institutionen weitere Mitglieder.

03.05.99 Das neue Parkhaus Am Steinplatz ist fertiggestellt und öffnete seine Pforten am 3. Mai. Zweihundertvierundsiebzig Stellplätze können dort belegt werden.

Alle zwanzig Parkscheinautomaten der Innenstadt wurden mit einem Chipkartenschlitz ausgestattet. Dieser ermöglicht das bargeldlose Parken. Entsprechend der gewünschten Parkzeit wird der jeweilige Betrag von dem Chip der EC-Geldkarte abgebucht. Damit entfällt die Suche nach dem Kleingeld; vorausgesetzt, man ist Chipkartenbesitzer. Eine Verringerung der Parkgebühren ist damit jedoch nicht verbunden.

03.05.99 Dass am 3. Mai sachsenweit die Lokomotivführer und Bahnarbeiter um mehr Lohn streikten, bekamen auch die Bahnreisenden in und um Pirna zu spüren. S-Bahn-Reisende traf es in den Morgenstunden besonders, denn acht S-Bahnzüge fuhren nach sechs Uhr zwischen Schöna und Heidenau nur noch zum nächsten Bahnhof, bzw. fuhren gar nicht erst los. Gleiches galt auch für die durchfahrenden Züge der Strecke Schöna-Meißen.

03. bis

07.05.99 "Lass Dich impfen", war das Motto der Sechsten Sächsischen Gesundheitswoche, die auch im Landkreis Sächsische Schweiz stattfand. Während dieser Woche konnte man sich an allen Tagen im Gesundheitsamt Pirna, Ernst-Thälmann-Platz 1, kostenlos verschiedene Impfungen verabreichen lassen. Außerdem wurden in dieser Zeit "Internationale Impfausweise" kostenfrei ausgestellt.

07.05.99 Zugleich sollte die Gesundheitswoche die Bürger daran erinnern, dass es konsequenter Impfschutz war, der die bekannten Infektionskrankheiten einschränkte, bzw. verschwinden ließ. Durch den Abbau der in früheren Jahren hier üblichen Impfpflicht werden jetzt oft die alle zehn Jahre notwendigen Auffrischungsimpfungen von den Bürgern vernachlässigt. Die Gesundheitswoche gab gute Gelegenheit für Nachholbedarf.

Jene männlichen Besucher, die sich in der zweiten Maiwoche in Copitz bei älteren Leuten an der Haustür meldeten, sich als Gesundheitsamt Mitarbeiter ausgaben und um Geldspenden sowie Quartierzusagen für Kosovo-Flüchtlinge baten, wurden weder vom Gesundheitsamt, noch Landratsamt oder Stadtverwaltung dazu bevollmächtigt.

04. bis

06.05.99

Der Deutsche Städtetag trat in diesem Jahr vom 4. bis 6. Mai in Saarbrücken zusammen. Neben Oberbürgermeister Bohrig wurde durch Abstimmung in Stadtrat Bernhard Tautz (CDU) als ebenfalls stimmberechtigter Pinaer Abgeordneter für den Städtetag ausgewählt. Andere Fraktionen können ebenfalls ihre Vertreter entsenden, aber nur die beiden Erstgenannten haben bei den dortigen Entscheidungen Stimmberechtigung.

05.05.99

Das Berufsinformationszentrum (BIZ), Rottweindorfer Straße 45, lädt mehr als je Monat Jugendliche und Schulabgänger zur Berufsberatung und Berufsvorstellung ein. Der Europatag am 5. Mai wurde von Absolventen der Realschulen, Gymnasien, Fachoberschulen und weiteren Interessierten genutzt, um sich über internationale Berufsausbildung im Ausland (und für das Ausland) zu informieren. Alle diesbezüglichen Fragen konnten an Vertreter der "Deutsch-Amerikanischen Studiengesellschaft", an die "Initiative Christen für Europa e. V.", an die Eurovermittlerin und die Abiturientenberater des Arbeitsamtes gestellt werden.

Wer sich tags darauf im BIZ einfand, erhielt Auskünfte über Ausbildungsmöglichkeiten in der Partnerstadt Remscheid. Angesprochen waren hier Jugendliche mit Haupt- oder Realschulabschluss. Alle Abiturienten, die ein Maschinenbaustudium zum Diplomingenieur an der Technischen Universität Dresden anstreben, erhielten am gleichen Tag im BIZ entsprechende Auskünfte von einem kompetenten Vertreter der Universität.

Jugendliche, die ihren Dienst bei der Bundeswehr beginnen oder sich entschließen, länger dort zu verbleiben, können sich jeden zweiten Dienstag im BIZ die nötigen Auskünfte von Wehrdienstberatern holen.

Das BIZ lud am 20. Mai in das Technologie- und Freizeitzentrum Feistenbergstraße 40 ein, wo die Bauberufe Tischler und Maler/Lackierer für Haupt- und Realschulabgänger vorgestellt wurden.

05.05.99

Zu einer Gesprächsrunde mit Behinderten stellten sich Politiker aller Parteien der Arbeitsgemeinschaft "Behinderte und ihre Freunde" zur Verfügung. Die Gespräche, bei denen die Politiker den Behinderten zu allen sie betreffenden Fragen Rede und Antwort standen, fand im "Treff" auf der Schillerstraße 35 statt.

06.05.99

Kinder und Jugendliche waren aufgerufen, ihre Gedanken zu Diebstahl, Gewalt und Drogen zu äußern. (Und das nicht ohne Grund, denn ein Drittel aller Straftaten im Kreisgebiet gehen von Jugendlichen aus.) Deshalb führten Polizeidirektion und Goetheschule am 6. Mai einen "Tag ohne Gewalt" für alle sechs Pinaer Mittelschulen, Klassen sechs bis acht) durch. Neunhundert Schüler hatten sich in der Goetheschule versammelt; mitten unter ihnen Streifenwagen mit Blaulicht und Uniformierten.

Mit Hinweisen, Aufklärungsarbeit, im Hinblick auf Straftaten, Wissensquiz, Erstellen eigener Projekte und Sport wurden die Schüler an das Problem der Gewalt

herangeführt und über den besorgniserregenden Anstieg des Drogenkonsums in Landkreis informiert. Polizeisprecher Gerhard Wellner und Schulleiter Hag en Kettner wollten das Rechtsbewusstsein der Heranwachsenden festigen. Für die Schüler mit den besten Beiträgen und Hinweisen zur Verhütung von Straftaten gibt es in Dresden eine Preisverleihung.

- 07.05.99 Am Scheunenhofgebäude und im umliegenden Baugebiet des Scheunenhofes sind schon seit langem bauliche Veränderungen vorgesehen. Dafür gab es bereits verschiedene Versionen. Die geänderten Pläne, die eine zukünftige Nutzung als Wohn- und Dienstleistungskomplex vorsehen, lagen bis zum 7. Mai im Stadtplanungsamt, Am Markt 17, zur Einsichtnahme aus.
- Mai 99 Der Baubeginn für das Familienbad verzögert sich, denn es gibt keine Fördergelder für den Bau, wie das Sächsische Regierungspräsidium Dresden kürzlich mitteilte. Das bedeutet keine Streichung, nur Verzögerung, denn "Meißen hat es auch gewagt, ein solches Großvorhaben ohne Förderzuschuss anzugehen", machte Oberbürgermeister Bohrig in Meißen seinen enttäuschten Stadträten Mut. Als nächster Baubeginnstermin wurde die Monatsmitte September vorgesehen. Der kommunale Bäderbetrieb ist dann den Stadtwerken Pina als Träger unterstellt.
- Die Stadt Pina wird die Bäder künftig mit einem jährlichen Zuschuss unterstützen. Auch der geplante Bau von einhundert Stellplätzen für Wohnwagen im Naherholungszentrum und der Bau eines Sozialgebäudes mussten terminhin zunächst verschoben werden. Aber die dortigen Sanitäranlagen wurden bereits total erneuert und das neue Kassengebäude mit Rezeption und Räumen für die Campingplatz-Verwaltung wird demnächst fertiggestellt, so dass in diesem Sommer schon dreißig Zelte und Tagescamper im NEZ Platz finden.
- 08.05.99 Am 8. Mai ist Weltrotkreuztag. Schulsanitätsdienst, Jugendrotkreuzler des Kreises und Junge Sanitäter führten aus diesem Anlass in einem Wettbewerb ihr Können auf praktischer und theoretischer Basis vor. Es war der erste Wettkampf dieser Art nach der Wende.
- Die Teilnehmer am Kreiswettkampf für Erste Hilfe agierten im Naherholungszentrum Copitz. Mit dabei waren Teilnehmer aus den Partnerstädten Decin und Boleslawiec. Dreißig Teilnehmer gingen insgesamt an den Start. Bei den Jungen Sanitätern erreichten die Gruppen der Diesterweg- und Gagarinschule die besten Ergebnisse, bei den Schulsanitätern war es die dritte Mannschaft vom Fetscher-Gymnasium.
- 08.05.99 Zum zweiten Mal wurde eine Schul-Schachmeisterschaft ausgetragen. Als Austragungsort wählte man das Berufsschulzentrum für Technik. Die Organisatoren waren dieses Mal wieder der Kreisschachverband und das Landratsamt.
- Eine Staffelung der Altersklassen fasste die ersten bis vierten Klassen des Landkreises zusammen, weiterhin fünfte und sechste Klassen, siebente und achte, sowie neunte bis zwölfte.
- Die Ergebnisse der vier besten Schüler jeder Schule waren für die Mannschaftswertung ausschlaggebend.

- 08.05.99 Ein von den Pinaer "Silberpfeilen" ausgerichtetes Tanzturnier führte in der "Tanne" Tanzpaare verschiedener Klubs in der A-Klasse zusammen. An den Start gingen vom Gastgeberklub die Paare der A-Klasse Schubert/Seidel und Brade/Müller. Als Sponsor für die Ausgestaltung und für den Pokal wirkte die Sparkasse Pina/Sebnitz. Die Teilnehmer kamen aus Leipzig, Dessau, Dresden, Frankfurt/O., Berlin, Magdeburg und Braunschweig. Den Pokal überreichte Landrat Michael Geisler dem Siegerpaar aus Dessau. Der TC "Silberpfeil" bot noch einen Querschnitt durch das Leistungsprofil des Vereins. Die tanzbegeisterten Zuschauer hatten ebenfalls die Möglichkeit, sich zu den Klängen des Schauorchesters zu drehen.
- Der Klub ist immer um Nachwuchstänzer bemüht. Talentierte Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren finden Aufnahme. Sie werden bei "Silberpfeil" von Ex-Weltmeister Jens Jörgens für den Turniertanz ausgebildet.
- 08.05.99 In kurzer Aufeinanderfolge zum Nationalen Sportfest fand am 8. Mai in Kohlbergstadion das Vierte Mehrkampfmeeting des LSV Pina um die Pokale des Landkreises Sächsische Schweiz statt. Dreihundert junge Sportler aus einundzwanzig Vereinen und Schulen nahmen an den Drei-, Vier-, Fünf-, Sieben-, Acht- und Zehnkampfaustragungen teil. Gleichzeitig war am 8. Mai Auftakt für die Neunten Kreis-Kinder- und Jugendspiele, die mit vierzehn Sportarten bis zum Juli durchgeführt werden.
- 08.05.99 Viertes Mehrkampfmeeting in Kohlbergstadion
Bericht von Wolfgang Vogt
- 08.05.99 Vor einem Jahr hat die Arbeiterwohlfahrt den Copitzer Jugendklub "Sky West", Schillerstraße 44, unter ihre Fittiche genommen. Zuvor war dieser Jugendtreff für achtzehn Monate geschlossen. Aus Freude über das Einjährige wurde am 8. Mai den ganzen Tag mit Bierkastenklettern, Hüpfburg, Bastelstraße und mit Erbseneintopf aus der Gulaschkanone, Kaffee und Kuchen gefeiert. Zuvor hatten die Jugendlichen den Saal umgestaltet, ein neues DJ-Pult, neue Licht- und Tonanlagen konnten angeschafft werden.
- Dass Pinas Jugend mehr Treffpunkte braucht, machte sie kürzlich nicht auf die ganz feine Art, aber unmissverständlich auf der Stadtratssitzung klar. Mit konkreter Vorstellung reflektieren die Jugendlichen auf die alte Stadtbibliothek in der Klosterstraße, wo jetzt Lager- und Pausenräume für Beschäftigte in Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen untergebracht sind. Der Oberbürgermeister konnte da nichts versprechen, riet aber, erst mal einen Verein zu gründen, um den Anspruch Grundlage zu verschaffen.
- 10.05.99 Und wie sieht es beim "Hanno" aus? Wieder einmal wurde versucht, einen im Zusammenhang mit den Jugendveranstaltungen stehenden Konflikt aus dem Weg zu räumen.
- Es ist der (fast) unvermeidliche Lärm bei An- und Abfahrt. Auf der Suche nach einem Kompromiss trafen sich am 10. Mai der Trägerverein, Anwohner und Behördenvertreter zu einer öffentlichen Sitzung.

Wegen wiederholter Beschwerden der Anwohner befürchtet nun die Jugend Programm einschränkungen oder noch einschneidendere Maßnahmen. Das "Hanno" ist aber andererseits das einzige verbliebene große Jugendhaus in Pima. Chaos-Party und Saturday-Night, die im Vierzehn-Tage-Rhythmus stattfinden, erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Haushaltsplan für das Jahr 1999 wurde das Jugendhaus mit achtzigtausend Mark bedacht.

Zu einer endgültigen Lösung sind die etwa vierzig Jugendlichen (die zwar nicht eingeladen, aber trotzdem erschienen waren) und der verantwortliche Trägerverein mit den Anwohnern nicht gekommen. Fest steht jedoch, dass die Diskoabende zunächst weiter in "Hanno" durchgeführt werden können.

Allerdings unter der Maßgabe, dass nach solchen Veranstaltungen aufgeräumt werden muss, denn die Anwohner klagten nicht nur über Lärm und Randal, sondern auch über Müll, der dann rings um das Jugendhaus und in angrenzenden Gärten zu finden war. Eine Baugenehmigung von der Stadt, dass hinter dem Vereinshaus ein Parkplatz errichtet werden kann, könnte vieles zum Guten ändern.

Mai 99

Der Umzug des Produktionsbetriebes Fahrzeugelektrik Pima ist schon abgeschlossen. Er wurde größtenteils in der zweiten Maiwoche durchgeführt. Nun folgen noch die Verwaltung und einige andere Bereiche. Wie von Geschäftsführer Osterode zu erfahren war, haben die Mitarbeiter mit hohem Engagement vor allem in den Nachtstunden den Umzug bewältigt.

Abklemmen, Aufladen, Transport und Abladen - Aufstellen und Ankleben vollzogen sich im nächtlichen Rhythmus (ohne Verkehrsstaus), und so konnten die noch warmen Maschinen am neuen Standort ohne Produktionsausfall wieder angefahren werden.

Die meisten Mitarbeiter waren sechzehn Stunden in diesen Tagen im Einsatz. Die Auftragslage ist gut. Über den Brandschaden im alten Rohstofflager redet praktisch niemand mehr, das heißt, dadurch entstandene Schäden sind überwunden.

Die polizeilichen Ermittlungen laufen noch, es ist noch kein Brandstifter ermittelt worden. Doch die Versicherung scheint hiermal relativ schnell zu handeln.

Am 11. Dezember anlässlich des Richtfestes auf dem ehemaligen Kunstseidengelände erwähnte Herr Osterode, dass beide Großereignisse quasi im Wettbewerb stünden: Einweihung der neuen Elbebrücke und Produktionsaufnahme von FEP am neuen Standort. Beides ist nun geschafft, und Ende Mai wurde zu einem Tag der offenen Tür in die modernen FEP-Produktionsanlagen eingeladen.

Siebentausend Quadratmeter Fläche gehören zum FEP-Gelände. Die Arbeit läuft für inzwischen einhundertfünfzig Beschäftigte teilweise im Vier-Schicht-System. Der Umzug mit Firmenerweiterung brachte eine Erhöhung der Mitarbeiteranzahl um achtzehn Prozent. Das Betriebsgebäude und die neu angeschafften Maschinen kosteten zusammen achtzehn Millionen Mark.

Im Gewerbegebiet An der Elbe, beiderseitig der B 172, sind einige neue Betriebe und Firmen im produzierenden Bereich und im Verkaufsgewerbe entstanden. Achtzehn Grundstücke wurden dort bisher verkauft, das sind siebzig Prozent der gesamten Fläche und Kaufoptionen liegen für weitere fünfzehn Prozent vor. Etwa sieben Grundstücke sind noch zu haben. Die Bauanträge wurden bisher immer in

kürzester Frist genehmigt. (Die Erschließung des Gebietes hatte 12,7 Millionen Mark gekostet.)

Matthias Ambruster, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft, die mit der Vermarktung betraut ist, sagt, dass bis Ende 2000 alles "unter der Haube ist" und wünscht sich mehr "junge Existenzgründer, die genau wissen was sie wollen und Räume, bzw. einen Partner suchen, der sie unterstützt".

10.05.99 An diesem Tag wurde kostbare Fracht vom Pinaer Stadtmuseum nach Dresden zurückgeführt. Die Sonderausstellung mit der Präsentation des Canaletto-Originalgemäldes vom Pinaer Marktplatz und der meisterhaften Kopie dieses Gemäldes von Christoph Wetzel ging zu Ende. Fast Viertausend Besucher konnte das Canaletto Forum erfreut verbuchen. Alle damit in Verbindung stehenden Bemühungen haben sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt.

Mai 99 Im Fahrrad-Fachgeschäft Wolfgang Bieberstein beging man das hundertjährige Geschäftsjubiläum.
Gründer des Geschäftes war im Jahr 1899 Max Bieberstein. (Er war es auch, der den ersten Pinaer Radverein gründete.)
Später, in den zwanziger Jahren, wurde der Verkauf auf motorisierte Fahrzeuge bis hin zu Lastwagen erweitert. Nach dem Zweiten Weltkrieg rückte bei Biebersteins das motorisierte Zweirad in den Vordergrund und nach der Wende gab der jetzige Besitzer, Wolfgang Bieberstein, wieder dem Fahrrad den Vorzug und konzentrierte sich weiterhin auf die ostdeutsche Herstellerfirma Adamant.

Alle Familienmitglieder führen, bzw. fahren mit dem Rad, so auch in der vierten Generation der jetzt siebzehnjährige Sohn. Im Fachgeschäft auf der Clara-Zetkin-Straße 14 stehen als Kundenraum fünfhundert Quadratmeter Fläche einschließlich eines Probefahrtareals zur Verfügung. Um für sein Geschäft zu werben, setzt sich der Chef auch mal auf ein Hochrad aus dem Jahr 1848 und fährt damit in passendem Habit über den Marktplatz.

11.05.99 Seit 1995 werden vom Pinaer Deutschen Roten Kreuz alljährlich jene Blutspender geehrt, die ihre Spendenanzahl auf eine hohe runde Summe brachten. Unter den fünfundsechzig ausgezeichneten Personen ist der Postler Wolfgang Zimmermann mit einhundertfünfundzwanzig Blutspenden der Rekordhalter.
"Es kann schon morgen sein, dass ich auf eine Blutspende angewiesen bin", sagte der "Jubilär" am 4. August 1997 zum hundertzwanzigsten "Zapfen" und spendete fleißig weiter, wie man sieht.

11.05.99 In einem Infomobil, das ab 11. Mai bis Monatsende im Landkreis unterwegs war, konnten sich die Einwohner über die Neuregelung der Verkehrs-Tarifzone Pina (Kennzahl 70) informieren. Hier sind Bus, Bahn und Fähren als Tarifzone zusammengefasst und mit nur einem Ticket zu benutzen, auch wenn unterschiedliche Unternehmen genutzt werden.
In den Stadtkernzonen werden innerhalb der festgesetzten Grenzen die Fahrten ein wenig billiger. Eine VIEREKarte für Erwachsene kostet dann acht Mark, für Kinder 5,60 Mark.

- 11.05.99 Kurz vor 16.00 Uhr ließ ein dumpfer Knall die Häuser in der Innenstadt ein wenig erbeben. Kein Gewitter, sondern die Sprengung der Entwässerungsmaschinenhalle im ehemaligen Zellstoffwerk war die Ursache.
Für das letzte Abrissgebäude auf dem Areal wurden dreihundert Kilogramm Sprengstoff, den man in achthundert Löchern verteilt hatte, benötigt. Die Gebäudewand an der Bahnseite blieb allerdings stehen.
Da aus sicherheitstechnischen Gründen an dieser Seite keine Sprengladung angebracht werden konnte, muss dort ein weiterer Versuch gestartet oder mit Technik beraumt werden.
- 13.05.99 Das warme sonnige Wetter lockte am Himmelfahrtstag die männlichen Ausflügler ins Freie und in die Gaststätten.
Der Tag verlief in der Region ruhiger als sonst üblich. In Pina und naher Umgebung gab es weder Ausschreitungen noch nennenswerte Belästigungen.
- 14.05.99 Mit der "Galerie W" wurde am 14. Mai ein Studio für zeitgenössische Kunst im Bereich des Quartiers 24 auf der Niederen Burgstraße eröffnet.
Zur Eröffnungsausstellung waren Arbeiten von Günther F. Winkler, anlässlich des sechzigsten Geburtstags des Künstlers, ausgestellt.
- 14.05.99 Dass ein Schiff auf der Elbe bei Pina untergehen kann, ist nicht recht glaubhaft. Es ist auch nicht passiert, aber fast. In das tschechische Schubboot, das am Abend des 14. Mai unbeladen von Dresden nach Decin fuhr, drang in Höhe Pina plötzlich unaufhaltsam Wasser ein und überflutete es alsbald.
Der Kapitän ließ bei Obervogelgesang notankern, wo ihm ein elbabwärts fahrender Schubverband zu Hilfe kam, indem er das leckgeschlagene Schubschiff stützte.
Pinas Feuerwehr rückte mit einer Tragkraftspritze an, pumpte das Wasserfahrzeug aus und rettete es so vor dem Sinken. Danach konnte das Leck abgedichtet werden.
- Mai 99 Die Rekonstruktion der Turnhalle vom Copitzer Herder-Gymnasium, die im November 98 mit der Erneuerung von Sanitäranlagen und Verlegen eines Parkettfußbodens im Turnbereich weitergeführt wurde, ist jetzt beendet. Der Stadthaushalt hatte für die Arbeiten dreihunderttausend Mark zur Verfügung gestellt. Die Baumassnahmen wurden bei laufendem Unterrichtsbetrieb durchgeführt.
- 15.05.99 Auf einer von der Volkshochschule initiierten Heilkräuterwanderung durch die Wälder rings um Graupa, wurden wildwachsende Teesorten gesucht und in Wirkungs- und Anwendungswiese erklärt.
Wenige Tage zuvor führte der Förderverein der Grund- und Mittelschule Graupa einen Umweltvormittag unter dem Motto "Große Müll-Sammelaktion in Graupa" in Wald und Flur durch.
Beides begrüßenswerte Aktionen; die ergiebigere soll die letztgenannte gewesen sein.
- 15.05.99 Die Deutschen Kanu-Marathon-Meisterschaften fanden am 15. Mai in Lambersheim statt. Aus Pina waren drei Sportlerinnen vom SV Grün-Weiß dabei. Bei der Altersklasse über dreißig Jahre erreichte Ute Kretzschmar beim ersten Start den dritten Platz, bei der Jugend erkämpfte sich Eila Enderlein bei der Fünfzehn-Kilometerstrecke gegen starke Konkurrenz ebenfalls einen dritten Platz.

14., 15. und
16.05.99

Nach zweijähriger Bauzeit wurde am 15. Mai ein Teil der neuen Pinaer Elbebrücke mit den ersten beiden Fahrspuren und einem kombinierten Geh- und Radweg eingeweiht. Ganz Pina feierte das Siebzig-Millionen-Bauwerk als überragendes Stadtereignis kurz vor der Jahrtausendwende.

Dr. Kajo Schommer, Sachsens Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit, würdigte in seiner Festrede die Fertigstellung der ersten Fahrbahn der neuen Elbebrücke als Meilenstein in der Entwicklung des sächsischen Straßennetzes. Er ließ keinen Zweifel an der schnellen Durchsetzung der Bundesautobahn A 17 und der Anbindung von Pinas Westumgehung mit der neu trassierten Staatsstraße S 177 an das internationale Verkehrsnetz als Beweis einer "besterschlossenen Region".

"Pina hat mit dem gelungenen großartigen Bauwerk ein neues Wahrzeichen bekommen, das sich harmonisch in das Landschaftsbild einfügt."

Staatsminister Schommer beglückwünschte die Bürger der Stadt Pina zur neuen Ernungenschaft und dankte allen am Baugeschehen Beteiligten für ihren oftmals schwierigen Einsatz.

Oberbürgermeister Bohrig verlieh seiner Freude über den endlich erreichten, seit langem herbeigesehnten Tag der Einweihung einer neuen Pinaer Elbebrücke Ausdruck. "Seit Jahren hoffen wir auf eine bessere Verbindungsmöglichkeit zwischen den Stadtteilen und Regionen links und rechts der Elbe und damit auch auf eine Entlastung im innerstädtischen Verkehr."

Er erinnerte an die noch vor wenigen Jahren wahnenden Bedenken mancher Bürger, die da besagten, "wenn die alte Brücke saniert wird, dann wird die neue nie gebaut" oder "erst muss die neue Brücke kommen, ehe die vorhandene saniert wird".

Es ist anders gekommen. Heute kann man froh über die damals zielstrebig getroffenen Entscheidungen sein. Denn "wenn es nun leichter wird, von einem zum anderen Elbufer zu gelangen, werden davon nicht nur die Pinaer im privaten Bereich profitieren, sondern es werden vor allem auch Handel und Gewerbe und unsere Gäste und Touristen ihren Nutzen haben. Die Brückeneinweihung ist für uns ein besonderes Ereignis, das weit in das neue Jahrtausend hineinwirken wird.

Möge die Brücke nach ihrer endgültigen Fertigstellung über viele Jahre zur Ehre ihrer Erbauer Bestand haben und vom friedlichen Aufbauwillen unserer Zeit künden."

Der Oberbürgermeister dankte den Erbauern für das gute Gelingen trotz mitunter gefährvollen Einsatzes, den Bürgern für ihr Verständnis wegen Belastungen während der Bauphase, dem Straßenbauamt für gutes Einvernehmen mit der Stadt, dem

Regierungspräsidium für alle Unterstützung in der konsequenten Durchsetzung des Brückenbaues und schloss mit dem Wunsch für allzeit gute Fahrt aller Verkehrsteilnehmer beim Überqueren der "Sachsenbrücke".

Mit der feierlichen Freigabe des Ostteiles der Brücke verband sich die kirchliche Segnung des Bauwerks von Vertretern beider Konfessionen. Der Tag stand unter dem Psalm 121 "Woher kommt mir Hilfe ..."

Am 18. Mai wurde die Sachsenbrücke mit zwei Fahrspuren für den Verkehr freigegeben.

Mai 99 Dass die vielen Vorschläge zur Namensgebung der neuen Brücke nicht nach Vielzahl der Einsendungen ins Gewicht fielen, mag für die Pinaer etwas befremdend gewirkt haben. Die Landesregierung entschied aus den Einsendungen für "Sachsenbrücke", was für die längste Straßenbrücke Sachsens durchaus angemessen klingt und als eine Referenz an die sächsische Landesregierung - wie Oberbürgermeister Bohrig zur festlichen Einweihung sagte - in Dankbarkeit verstanden werden sollte.

Die "Sachsenbrücke" in Pina wird ohne Zweifel jeden Einheimischen mit Stolz erfüllen.

15.05.99 Bericht über den Festablauf zur Einweihung der "Sachsenbrücke" von Dietmar Stohn

15.05.99 Zur Einweihung der "Sachsenbrücke" Bericht von Gottfried Hänel

16.05.99 Es ist noch nicht lange her, dass es in stillgelegten Heckmannwerk auf der Dippoldswalder Straße brannte. In den frühen Morgenstunden des 16. Mai wurde über Notruf bei der Rettungsleitstelle starker Rauch bei der Dippoldswalder Straße/B 172 signalisiert.

Als die Feuerwehren aus Pina, Copitz und Neundorf eintrafen, schlugen die Flammen schon meterhoch aus den Dachstühlen von zwei ehemaligen Produktionshallen. Zeitweise musste die B 172 wegen Löscharbeiten gesperrt werden.

Seit Januar ist es das fünfte Großfeuer in Pina. Auch hier wird wieder Brandstiftung vermutet.

Wehrleiter Peter Kammel geht davon aus, dass das Brände legen aus einer spontanen Verärgerung des Brandstifters heraus geschieht oder aus krankhafter Veranlagung (Pyromanie) oder weil eine andere Straftat damit vertuscht werden soll.

Mai 99 Die Grabungen auf städtischen Straßen gehen weiter. Zutage gefördert werden keine Schätze, sondern alte Rohrleitungssysteme, die man durch neue ersetzt, wie z. B. auf der Clara-Zetkin-Straße. Dort wird im Bereich zwischen Zehistaer und Rottwenderdorfer Straße ein Schmutzwasserkanal verlegt. Für vier Wochen ist dieser Abschnitt für den Verkehr gesperrt.

Außerdem begann am 17. Mai eine Teilsperrung der Luxemburgstraße ab Klosterstraße in Richtung Elbe.

Leitungsverlegung, Straßenerneuerung und die Tieferlegung der Straße unter der Eisenbahnbrücke für eine erweiterte Durchfahrts Höhe stehen dort auf dem Plan.

In Mockethal und Zatzschke begannen die Anschlussarbeiten an das Zentrale Pinaer Abwassernetz. Auch neue Gas- und Stromleitungen werden verlegt. Straßensperrungen - teilweise oder ganz - müssen in Kauf genommen werden.

18.05.99 Im Pinaer Kohlbergstadion wurden die Wettkampfprogramme in kurzer Aufeinanderfolge weitergeführt. Am 18. Mai erlebten etwa einhundert junge Athleten das Siebente Pinaer Abendsportfest. Als erste gingen die Schulen der Altersklassen C und B an den Start. Die höheren Altersgruppen ab Klasse A schlossen sich im weiteren Abendverlauf an. Die Sportler kamen aus zehn Vereinen.

Mai 99 Auf dem Sonnenstein begann der Bau eines neuen Sparkassengebäudes. Es entsteht (neben dem Kaufland) auf dem ehemaligen Stromungsmaschinenbaugelände, wo vor kurzem noch ein altes Betriebsgebäude stand. Dieser alte "Betonbunker" war ohnehin ein Schandfleck an der Struppener Straße. Es ist zu erwarten, dass die neu entstehende Sparkassenfiliale mit ihrem Äußeren das Gebiet aufwertet.

19.05.99 In Anbetracht der bevorstehenden Wahlen erlebt Pina den Besuch von Spitzenpolitikern und -kandidaten.

Gunda Röstel, Spitzenkandidatin von Bündnis 90/Die Grünen für die Landtagswahl, kam am 5. Mai zur Mitgliederversammlung des Kreisverbandes.

Am 19. Mai sprach Gregor Gysi, PDS-Fraktionschef im Deutschen Parlament, in Pinaer Friedenspark zu den Themen Europapolitik, Europawahlen, Kommunalwahlen, Landtagswahlen.

MDL Andre Hahn (PDS) und Martina Guske (PDS), Kandidatin des Kreistags, referierten in aller Kürze zu Parteizielen auf kommunaler Ebene. Gregor Gysi besuchte auf seiner inzwischen dritten Pina-Tour unter anderem das Senioren- und Pflegeheim auf der Einsteinstraße mit seinen z. Z. vierhundertachtundsechzig Bewohnern, (wo gerade der 101. Geburtstag von Ella Kugler gefeiert wurde).

Im Friedenspark hatten sich etwa fünfhundert Menschen versammelt, um dem Politiker zuzuhören.

Die Friedenspark-Trinker machten ihrem Ruf alle Ehre, indem sie die Reden der Lokalpolitiker einige Male empfindlich störten.

Die Polizei musste mehrmals eingreifen.

Gysis Rede konzentrierte sich im Wesentlichen auf den Kosovokrieg und die Rolle der Nato. Ausführungen zu gegenwärtigen Regierungspraktiken (ungerechtfertigte Besteuerungen, unzureichende Wege zur Beseitigung von Arbeitslosigkeit usw.) fanden bei den Anwesenden ungeteilten Beifall.

Unter dem Thema "Für Sachsen in Europa" sprach Jürgen Schröder, sächsischer CDU-Spitzenkandidat, am 20. Mai in der Gaststätte vom Autohaus Pina, über die Europawahl 1999. Gemeinsam mit dem begleitenden Finanz- und Kreditexperten Wilhelm von Carlowitz wurden Bürgerfragen beantwortet.

Eine Informationsveranstaltung mit der Bundestagsabgeordneten der SPD, Renate Jäger, bot am 27. Mai der SPD-Ortsverein allen interessierten Pinaern im "Bootshaus" an.

Fragen und Antworten zum Sechshundertdreißig-Mark-Gesetz, Scheinselbständigkeit und aktuelle Probleme der Stadt Pina standen auf dem Programm.

20.05.99 Der zweitgrößte Vermieter in Pina - nach der Wohnungsgesellschaft als erstem - ist die Wohnungsgenossenschaft "Sächsische Schweiz", die am 20. Mai seit genau fünfundvierzig Jahren existiert.

Neue Geschäftsführerin ist seit dem 1. Januar 1999 Dr. Birgit Sorber. Sie arbeitete zuvor als Geschäftsführerin in der Kamener städtischen Wohnungsgesellschaft. Dr. Sorber sieht den größten Vorteil ihres Betriebes in dem gut ausgewogenen und nach beiden Seiten gerechtfertigten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Das heißt für den Vermieter, dass Mietpreis und Genossenschaftsleistung im gleichen Verhältnis stehen. Bei den umfassenden Sanierungen nach der Wende flossen seit 1990 fünfundvierzig Millionen Mark in Modernisierung, bzw. Instandsetzung von bisher achtzig Prozent der Gebäude. In diesem Jahr werden 17,5 Millionen Mark in Altbauten auf der Zehistaer Straße und in die sogen. WBS-70-Häuser auf der Lindenstraße investiert.

Die Ziele der Genossenschaft: Bis zur Jahrtausendwende sollen alle Wohnungen mit einem neuen Heizsystem ausgestattet sein. Der Stand von sechs Prozent leeren Wohnungen konzentriert sich auf die "Platte" (die in Plattenbauweise errichteten Wohnblocks). "Mit acht Mark pro Quadratmeter für die sanierte "Platte" liegen wir unter dem WGP-Durchschnitt, die 9,30 Mark bei nur geringfügig besserem Standard verlangt.

Bei rekonstruiertem Altbau ziehen wir mit 9,60 Mark etwa gleich," sagt die Geschäftsführerin und will mit planmäßiger Arbeit die frühere "Zersplitterung der Mittel und Kräfte" (Siehe Chronik v. Juni 98) überwinden. Aus Anlass des Jubiläums gab die Genossenschaft eine dreißigseitige Farbbroschüre über ihre Aktivitäten der vergangenen Jahre heraus.

Der 2. Mai 1954 war der Gründungstag der Arbeiterwohnungsbaugesellschaft (AWG) "Aufbau". Damaliger Hauptträgerbetrieb dieser AWG war das Zellstoffwerk.

Der erste Hausbau begann auf dem Postweg 4/6. Es folgten drei weitere Genossenschaftsgründungen, die sich 1960 zum gemeinsamen Betrieb "Einheit" zusammenschlossen, und diese vereinigten sich 1972 mit der "Aufbau"-AWG zur heutigen Wohnungsgenossenschaft "Sächsische Schweiz".

20.05.99 Am 20. Mai demonstrierten einige Jugendliche (etwa fünfundzwanzig) auf dem Dohnaischen Platz gegen den Krieg in Kosovo. Auf ihrem Spruchband stand "Diplomatische Mühe statt Krieg a' la Ruhe". Die Jugendlichen waren enttäuscht - auch von ihren Friedensliedern hätten die Passanten kaum Notiz genommen.

Resigniert meinten sie, "uns geht's einfach zu gut. Wir sind schon zu bequem, um uns die schreckliche Realität des Krieges zu vergegenwärtigen".

Mai 99 Wolfram Müller, hervorragender Leichtathlet bei LSV Pina, machte seinem Verein erneut Ehre. Der Sportler des Jahres 97 und 98 lief im neubauten Stadion vom erzgebirgischen Thum am 16. Mai eine neue persönliche Bestzeit im

Eintausendfünfhundert-Meter-Lauf. Mit 3:47,79 Minuten schaffte er die Norm für die Junioren-Europameisterschaften (August 99 in Riga).

Am 29. Mai erreichte er im Zehnten Sachsen-Meeting in Chemnitz ebenfalls die Norm für die Junioren-Europameisterschaften.

Pfingsten 99 Einen Pfingstgottesdienst der besonderen Art erlebten etwa zweihundert Gläubige im Bonsaigarten des Landschlusses Zuschendorf. Dorthin hatten die Pfarrer Michael Müller aus Graupa und Andreas Günzel aus Stuppen, die gemeinsam die Pfingstbotschaft und -predigt verkündeten, eingeladen. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes unter freiem Himmel gestaltete ein Posaunenchor.

Die Leistungsflieger unter Pinnas Segelfliegern starteten zu Pfingsten auf dem Pratzschwitzer Flugplatz mit zehn Aktiven zur Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug. Die Flugstrecke betrug sechshundertzwanzig Flugkilometer.

Für Gästeflüge standen zu Pfingsten zwei Motorsegler und dreizehn Segelflugzeuge des Vereins samt Flugzeugführer zur Verfügung.

Wenn Pinnas große Kaufland-Hallen sonntags und feiertags geschlossen sind, bleiben die weitläufigen Parkplätze leer.

Sie sind dann oft als ein hervorragendes Feld für verschiedene Sportarten. Wer sich am Pfingstsonntag beim Sonnensteiner Kaufland aufhielt, konnte zwei Kart-Slalomfahrer beim Trainieren beobachten. Andreas Klier und Sven Schumacher, Motorsportverein "Sächsische Schweiz" hatten Parcours aufgestellt, um mit ihren 5,5 PS-Fahrzeugen üben zu können. Sie trainieren für die Deutschen Meisterschaftsläufe. Andreas Klier ist Sachsenmeister und Norddeutscher Meister.

Mai 99

Die Gedenkstätte Pinnas-Sonnenstein konnte im Rahmen der Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer des nazistischen Regimes eine Kreidezeichnung der Malerin Elfriede Lohse-Wächtler erwerben.

Die 1899 in Dresden geborene Malerin wurde 1940 in der Landesheil- und Pflegeanstalt Pinnas-Sonnenstein auf Grund der Krankenordnung "T 4" in die Gaskammer geschickt. Man hatte sie bereits 1933 wegen "unheilbarer Geisteskrankheit" entmündigt und zwangssterilisiert.

"Elfriede Lohse-Wächtler gehört zu den bedeutendsten kunsthistorischen Entdeckungen der letzten Jahre", äußerte Dr. Boris Böhm, Leiter des Kuratoriums Sonnenstein. Den Lebens- und Leidensweg der Künstlerin zeichnete die Dresdner Regisseurin Heide Blum in einer Filmstudie auf (Aufführung im Pinnas-Stadtmuseum am 4. März 99).

Die Pastellkreidezeichnung "Laternenkinder" wurde anlässlich des hundertsten Geburtstags der Malerin im Mai in Dresden ausgestellt und findet im Anschluss ständigen Platz in "Raum der Stille" in der Sonnensteiner Gedenkstätte.

26.05.99

Formel-1-Rennfahrer-Fans konnten am 26. Mai in Pinnas ein Rennen gegen einen Formel-1-Piloten fahren; aber nur per Bildschirm mittels eines Simulators. Sie beteiligten sich an dem von der Sächsischen Zeitung inszenierten Autorennen-Gewinnspiel.

In Pinnas war das Autohaus Ritter der Austragungsort. Die "Rennfahrer" sitzen im Cockpit und fahren im Stand unter dem Motto "Wer bremsst, verliert" zweihundert und mehr Stundenkilometer.

Den Schnellsten winken attraktive Preise, wie z. B. der Besuch eines der großen Rennen im Jahr 2000.

27.05.99 "Brandgefährliche Dummheit" überschrieb SZ-Mitarbeiter Andreas Henschel seine Freitags-Kolumne.
Zwei Dachstuhlbrände, bei denen wieder Brandstiftungen zugrunde lagen, hatte die Feuerwehr am 27. Mai in Pirmasenz zu löschen.
Am Nachmittag standen Gebäude und Dach eines ehemaligen Strömungsmaschinenbaubaus in Flammen, weil offenbar auf dem Hausboden Feuer gelegt worden war.
Drei Stunden später brannte es auf dem Postweg in der früheren Fellaukauftstelle.

Sanierungen im historischen Pirmasener Marktgebiet

Wenn im Jahr 2000 die Sanierung der Gebäude im Marktgebiet vordergründig in Angriff genommen werden soll, so ist das kein Anlass zu Überlegungen, der Markt könne bisher vernachlässigt worden sein. Dem stehen allein schon das imposante Rathaus mit allen äußeren und inneren Verschönerungsmaßnahmen und das Canalettohaus entgegen.

Besonderen Vorrang hatte bisher jedoch die östliche Altstadt mit ihren stark gefährdeten steinernen Zeugen aus der Vergangenheit.

Der Pirmasener Markt, von vielen Fremden, allen Touristen und den meisten Einheimischen als seltenes Kleinod empfunden, soll noch anziehender werden. Bislang stehen aber noch historisch wertvolle Gebäude leer, der Zahn der Zeit nagt am Gemäuer, und der Markt muss wieder mehr bevölkert werden.

Es entspricht der Wahrheit, wenn Denkmalamtsleiter Dr. Georg Schmitt bedauernd feststellt, "es kann nicht sein, dass der Markt im Winter abends um sechs finster ist". Es sind aber seit den letzten Wochen und Monaten einige Bestrebungen im Gange, die manches erhoffen lassen. "In renoviertem Zustand wäre der Markt mit seinen schlicht bezaubernden historischen Gebäuden ein städtebauliches Juwel und bekannter Anziehungspunkt", äußerte sich Dr. jur. Stefan Dreher aus Pirmasenz kürzlich im SZ-Lokalteil. - Ohne Zweifel - der Markt wird ein Juwel.

Denn: Die Sanierung von Am Markt 14/Schössergasse 1 nahm vor wenigen Wochen ihren Anfang, im Kiellbogenportalgebäude Am Markt 3 werkeln die neuen jungen Eigentümer aus Dresden, die Architekten Hofmann und John sanieren schon lange an ihrem Haus Am Markt 12/Schmiedestraße 44, Stadtrat Michael Franke kaufte 1996 Am Markt 6 und saniert seitdem.

Die Eigentumsfrage für das Napoleonhaus, Am Markt 20, wurde nach langem Streit entschieden, wobei die Vorstellungen der Besitzer noch nicht bekannt sind, und das historische Gebäude Am Markt 16 geht (nach langer Prüfung) an den Alteigentümer zurück. Nicht jeder Käufer kam bisher seinen Erhaltungs- und Sanierungspflichten nach. Aber eine gepflegte Umgebung verpflichtet.

Im Mai wurde das Gebiet auf Stadtratsbeschluss zum Sonder-Fördergebiet erklärt. Mit dem Sanierungsvorhaben verbindet sich die Hoffnung, dass Land und Bund noch dieses Jahr mit 6,8 Millionen Mark Fördermitteln die Gebäuderestaurationen unterstützen.

Mai 99 Bei der umstrittenen Haussanierung von Schuhgasse 14 - die Hausfassade sollte nach letztem Ermessen nun doch saniert werden - kehrte eine Änderung ein

(obwohl die einhundertachtundzwanzig tausend Mark Fördermittel vom Regierungspräsidium nur der Fassadenerhaltung galten). Ein größer gewordener Spalt zwischen Fassade und Mauerwerk lässt nur noch einen Kompromiss zu. Dieser lautet, dass der obere Fassadenteil abgerissen wird, der untere jedoch erhalten bleibt.

- 28.05.99 Nach drei Jahren der Rekonstruktion ist nun auch das Innere des Canalettohauses als weitere Sehenswürdigkeit hergerichtet. Das historische Gebäude wurde am 28. Mai in alter Schönheit wiedereröffnet, der alte würdige Marktplatz ist um einiges vollkommener geworden, die Stadt erhielt ein weiteres Kleinod der Vergangenheit zur segensreichen Nutzung zurück. Vor dem Eröffnungstag bekam die meisterliche Canaletto-Marktbild-Kopie ihren nunmehr ständigen Platz in Canalettohaus und krönt jetzt den Empfangsraum des Pinaer Tourist Service im Erdgeschoss des Hauses.

Bauherr und Eigentümer des spätgotischen, für Pina so bedeutsamen Bürgerhauses ist die Wohnungsgesellschaft Pina mbH. Nachdem sehr intensive Bauforschung zum Gebäude betrieben worden war und ebenso gründliche Bauvorbereitung, konnte am 16. Juli 1997 der Bau begonnen werden, ein Jahr später, (fast auf den Tag genau, am 17. Juli 1998) wurde Richtfest gefeiert (s. Chronikberichte).

Die Fernsehreihe "Dreh Scheibe Deutschland" widmete am 28. Mai im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) der Wiedereröffnung und Geschichte des Pinaer Canalettohauses eine Kurzreportage, der Fernsehsender MDR erwähnte das Ereignis ebenfalls.

- 29.05.99 Die Initiatoren der Gartenstraßenfeste meinten es ernst mit der anfangs gegebenen Zusage, dieses bunte Treiben zur Tradition werden zu lassen. Am 29. Mai wurde wieder eine Straßenfestattraktion auf Pinas Prachtstraße gefeiert. Den Auftakt gaben wieder die Gartenzwergen mit ihrem Einzug.

Die diesjährige Besonderheit bescherte den Besuchern eine gut vorbereitete Miss-Wahl. Zehn junge Damen stellten sich zur Verfügung. Die Schönen führten unter den Augen der kritischen Jury Tageskleidung, Bade- und Dessousmoden vor und mussten künstlerisches Talent auf der Opern-Air-Bühne unter Beweis stellen.

Die in Aussicht gestellten Preise können sich sehen lassen:

Ein Wochenende im BMW-Sportcoupe und Fotoshooting bei einer Model-Agentur für die Gewinnerin des ersten Platzes, eine Viertagereise für zwei Personen nach Paris für Platz zwei und für Nummer drei einen Dreihundert-Mark-Gutschein. "Miss Pina" wurde die sechzehnjährige Schülerin des Fetscher-Gymnasiums, Janet Kaden aus Stolpen. Vor drei Jahren wohnte sie noch in Pina, jetzt führt sie der Schulbesuch täglich in die große Kreisstadt.

Im weiteren Programm zeigten Mitglieder des ESV Lok Pina ein Aerobic-Programm. Allen, die sich an der Tombola beteiligten, winkte einer der hundert ausgesetzten Sachpreise.

Ein Chormit vierzig Stimmen aus Heidenau erfreute die Zuhörer. Spiel und Spaß waren reichlich vorhanden, ebenso allerhand Kulinarisches und viel Musik mit

Hoftheater, Kletterwand, Mini-Jahrmarkt, Glücksrad, Sektflaschentauchen, Kinderbaustelle und Straßenbäckerei.
Der hochsommerliche Tag vereinte viele Besucher auf der festlich geschmückten Gartenstraße.

29.05.99

"Lokale AGENDA 21 für Pina.

Pina eine zukunftsfähige Stadt?!"

So war ein Bürgerforum überschrieben, das am 29. Mai im Stadtmuseum in Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Initiativegruppe Lokale Agenda und der Sächsischen Akademie für Natur und Umwelt stattfand.

Am 03.11.98 schloss sich Pina auf Stadtratsbeschluss der Agendabewegung an. Zuvor, im Dezember 97 wurde im ZBBB Am Hausberg 8 eine Initiativegruppe "Lokale Agenda 21 Pina" gegründet. Aus den Aktivitäten der damaligen Mitglieder und interessierten Pinaern entwickelten sich inzwischen drei Arbeitskreise Stadtentwicklung/Tourismus/Verkehr, Öffentlichkeitsarbeit/Kultur und Wirtschaft/Arbeit. Resultierend aus der Tätigkeit dieser drei Gruppen, weiterhin des Initiativkreises und der Stadtverwaltung konnte am 1. Mai ein Agenda-Büro entstehen. Jeder Pinaer kann sich fortan mit Vorschlägen und Wünschen für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Heimatstadt an dieses Büro wenden.

Eine Plakatausstellung im Foyer des Rathauses vom 14. Mai bis 13. Juni erklärte die Bedeutung und das Anliegen der Agenda-Bewegung. Erste Vorschläge zum Thema "Pina, eine (Innen)Stadt zum Leben - Ideenbörse für unsere Stadt" können eingereicht werden.

Mai 99

Pinas Berufsschüler vom Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft kommen aus dem ganzen Landkreis und sind daher in vielen Fällen auf ihr Auto angewiesen. Bis zum August des vergangenen Jahres erhielten sie von der Stadtverwaltung für fünf Mark Monatsgebühr die Erlaubnis, vor dem Berufsschulzentrum parken zu können. Das änderte sich ab September 98, da die Fläche für anderes genutzt werden sollte. Der Thälmannplatz ist jedoch auch kein Parkplatz, und verantwortlich für zur Verfügung stehende Stellplätze ist das Landratsamt.

Im Parkhaus kostet eine Wochengebühr 11,50 Mark; für einen Berufsschüler zwar ein erschwinglicher Betrag, jedoch fehlt die Einsicht, weil die Schüler vom Technischen Berufsschulzentrum in Copitz die Möglichkeit zum kostenlosen Parken haben.

29. und

30.05.99

Die Turnhalle im Beruflichen Schulzentrum für Technik soll jetzt und künftig auch zur Nutzung für den Vereins- und Freizeitsport zur Verfügung stehen. Dem Landratsamt liegen diesbezüglich schon Anträge vor, eine Nutzungsentgeltordnung wurde erarbeitet. Als größte Sportveranstaltung im Mai wurden in dieser Turnhalle die Turngymnastik ausgetragen. Fünfhundert Sportler aus dem Regierungsbezirk Dresden, darunter dreihundertsechzig Kinder, sechzig Männer und hundert Frauen, gingen an den Start.

Mai 99

Mit einer Kreditverlängerung für das Birkwitzer Baugebiet soll zunächst das Problem der Schuldenbelastung für Pina nicht behoben, aber vertagt werden.

Die durch die Eingemeindung entstandene Schuldenlast für die Große Kreisstadt von dreizehn Millionen Mark wird als kreditierter Betrag von der Südwest-Landesbank Mannheim verlängert. (Eine Klage wegen der Aufföhrung wurde im Stadtrat erwogen.) Wer ist für den entstandenen Schuldenbetrag verantwortlich zu machen? Man sucht und blickt in Richtung Ortschaftsrat Birkenitz-Pratzschwitz, bzw. zum Landratsamt. Anfang der neunziger Jahre hatte die Kommune Birkenitz-Pratzschwitz fünfzehn Hektar Land am Kiesesee gekauft. Für diese Fläche und deren Erschließung wurden 21,4 Millionen Mark Kredit aufgenommen, aber nur ein Drittel konnte verkauft werden - mit dem Ergebnis von dreizehn Millionen Mark Schulden.

29. und

30.05.99

In Pratzschwitz ärgerten sich an diesem Wochenende die Anwohner des Kiesees über die vielen Badelustigen, die in Scharen gekommen waren und ihre Autos verkehrsbehindernd geparkt hatten. Bei einhundertzwanzig "wild" abgestellten Autos wurden zehn Grundstückseignern die Einfahrten blockiert. Die Stadtverwaltung nimmt sich des Problems, das in den Sommerwochen gehäuft auftreten könnte, an.

30.05.99

Ungebetene Graffiti-Sprayer verunstalteten mit greller Farbe eine helle Hauswand eines Copitzer Firmengebäudes auf der Birkenitzer Straße. Auf einer Länge von vier Metern war mit 1,50 Meter großen Buchstaben zu lesen "Dead John und Alle Macht den Räten". (Ich weiß nicht, was soll es bedeuten) - Frust loszuwerden ist wahrscheinlich das Motiv. Vierhundert Mark waren zur Schadensbehebung nötig.

30.05.99

"Beim Achthundert-Meter-Lauf degradierte er seine Mitkonkurrenten zu Statisten", konnte man im Sportbericht über das Dresdner Nachwuchssportfest im Mai lesen und die Rede war dabei von Wolfram Müller, LSV Pina. Die Dresdner Ausrichter ehrten ihn mit dem Rudolf-Harbig-Pokal. Der junge Sportler vom LSV Pina ist in der männlichen Jugend A auf den Mittelstrecken gegenwärtig die Nummer Eins in Deutschland. Damit sind sehr gute Voraussetzungen für die Junioren-Europameisterschaften in Sicht.

16., 29. und

30.05.99

Wolfram Müller, LSV Pina
Berichte von Wolfgang Vogt

30.05.99

Die Partyfeier einiger Jugendlicher in der ordnungsgemäß gemieteten Fabrikhalle des ehemaligen Netzwerkes in Liebethal war fast zu Ende, als zehn vermummte Personen mit Baseball-Schlägern auftauchten. Innerhalb von drei Minuten schlugen sie auf die Jugendlichen, auf die Musikinstrumente und die vorhandene Technik ein, beschädigten die draußen geparkten Autos. Drei junge Leute wurden verletzt.

Die Täter verschwanden ebenso plötzlich, wie sie erschienen waren. Die feiernden Jugendlichen gehören keiner Gruppe oder Verbindung an. Die Polizei schloss daher politische Hintergründe aus.

Die Hakenkreuz-Schmierereien zu Anfang des Monats in der Töpfergasse und am Friedenspark-Ehrenmal lassen evtl. auf die gleiche Tätergruppe schließen.

30.05.99 Das stillgelegte Heckmann-Werk muss es anscheinend dem "Feuerteufel" angetan haben, denn dort brannte es am 30. Mai in der leerstehenden Werkhalle schon wieder (nachdem sich der vorhergehende Brand erst knappe zwei Wochen zurückliegend ereignet hatte). Sieben Feuerwehren waren neunzig Minuten lang im Einsatz. Am 31. Mai musste ein brennender Schuppen im Busbahnhofgelände gelöscht werden.

Aus Polizeiberichten:

Ohne im Besitz eines Führerscheins zu sein und mit nichtversichertem, bzw. bereits stillgelegtem Fahrzeug waren am 3. Mai zwei Fahrer im Stadtgebiet unterwegs. Beide hatten einen Unfall. Der Dreißigjährige fuhr gegen ein Eisentor, verursachte zehntausend Mark Sachschaden und verschwand - der volltrunkene Sechzehnjährige fuhr mit dem Moped gegen einen Leitpfosten und kam ins Krankenhaus.

Bei einer Verkehrskontrolle durch BGS, Polizei und Zoll bewarf ein Betrunkener den Funkstreifenwagen mit Steinen, und im Friedenspark griffen zwei ebenfalls angetrunkene Jugendliche einen achtunddreißigjährigen Mann tätlich an. (Die Zahl der tätlichen Angriffe hat sich seit 1992 verdoppelt.)

Im China-Imbiss auf der Robert-Koch-Straße zerschlugen Diebe die Fensterscheiben, stiegen ein und entwendeten einen Kassettenrecorder und sechs leere Bierkästen. Dann warfen sie Lebensmittel auf den Fußboden - wahrscheinlich aus Ärger darüber, dass die Bierkästen leer waren oder weil nichts weiteres zu erbeuten war.

In der Nacht zum 11. Mai ereigneten sich in der Innenstadt drei Unfälle mit Pkw - Zusammenstoßen und hoher Sachschadenfolge.

Den Landtagsabgeordneten Klaus Leroff ereilte am Mittag des 18. Mai auf der Maxim-Gorki-Straße ein Unfall. Ein Verkaufswagenfahrer übersah beim Abbiegen den Fahrer mit der Harley Davidson. Klaus Leroff stürzte vom Krad, die zugezogenen Verletzungen waren glücklicherweise nicht sehr groß. Den nächsten Veranstaltungen für die Wahlen muss er jedoch fernbleiben. Der Sachschaden betrug fünfzigtausend Mark.

Frühmorgens am 19. Mai stand auf dem Parkplatz an der Postaer Straße ein abgestelltes, inzwischen räderloses Auto. Diebe hatten alle vier Räder abmontiert und noch die Beifahrtür beschädigt.

Dass es bei manchen Delikten auch rückläufige Zahlen geben kann, beweist die Gegenüberstellung der Wohnungseinbrüche im Landkreis Sächsische Schweiz.

1997 registrierte die Polizei neunundneunzig Fälle, 1998 hingegen vierundachtzig. Bei achtunddreißig Wohnungseinbrüchen konnten die Diebe dingfest gemacht werden, was einer Aufklärungsquote von fünfundvierzig Prozent entspricht.

Primär BGS-Beamte verhafteten am 20. Mai einen dreiunddreißigjährigen Vietnamesen, der jahrelang Asiaten über Tschechien nach Deutschland schleuste.

Man wurde noch auf fünfzehn Mittertäter aufmerksam. Die Schleusungsmanöver werden von den Flüchtenden mit bis zu viertausend Dollar bezahlt.

Zu einem folgenschweren Autounfall kam es in der Nacht vom 22. Mai, als ein unter Alkohol stehender achtundzwanzigjähriger Fahrer von Cotta in Richtung Pirna unterwegs war. Er kam in einer Kurve von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem entgegenkommenden Pkw, wobei vier Personen schwere Verletzungen erlitten und vierzigtausend Mark Sachschaden entstand.

Auf der Copitzer Lindenstraße (am Spielplatz) wurden in der Nacht vom 23. Mai etliche Leute durch "Sieg Heil"-Rufe geweckt. Neun Jugendliche im Alter von fünfzehn bis achtzehn Jahren hatten sich dazu hinreißen lassen. Personaliaufnahme und Platzverweis durch die Polizei folgten.

In der Nacht zum 25. Mai drangen (noch) Unbekannte in das Autohaus auf der Longuyoner Straße ein und knackten die vorhandenen Aktenschränke, entwendeten jedoch nichts, hinterließen aber einen Schaden von dreitausendfünfhundert Mark. In der gleichen Nacht wurde im NEZ ein Cola-Automat aufgebrochen, um an das Bargeld heranzukommen.

Zwei Unfälle mit Schwerverletztenfolge ereigneten sich am 26. Mai. Ein zehnjähriges Mädchen hatte beim Überqueren der Rottwenderdorfer Straße einen Pkw übersehen und wurde von diesem Fahrzeug erfasst. Auf der Wehlener Straße missglückte das Bremsmanöver eines Pkw-Fahrers wegen zu hoher Fahrgeschwindigkeit. Dabei kamen der Fahrer selbst, ein Mopedfahrer und ein Traktorfahrer zu Schaden.

Auch werden immer wieder Fahrzeugführer, die nicht in Besitz eines Führerscheins sind, aufgegriffen. Etliche Male war bei Verkehrskontrollen im Mai und bei Autounfällen Alkoholenuss bei den Fahrern festzustellen.